

Erfreuliches Jahresergebnis 2009 der Post

**Referat von Dr. Peter Hasler
Präsident des Verwaltungsrates**

Bilanz-Medienkonferenz
der Schweizerischen Post
Hauptsitz der Post, Bern
24. März 2010

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit einem Konzerngewinn von 728 Millionen Franken hat die Schweizerische Post das Geschäftsjahr 2009 sehr erfreulich abgeschlossen. Ein solcher Gewinn in Zeiten einer Wirtschaftskrise bedeutet, dass die Post ein gesundes Unternehmen ist und vor allem, dass von den rund 60'000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr gut gearbeitet wurde. Dafür danke ich ihnen im Namen des Verwaltungsrates sehr herzlich. Natürlich hat auch die Post die Krise zu spüren bekommen, jedoch weniger stark als andere Unternehmen. Der Betriebsertrag reduzierte sich um 271 Millionen auf 8,7 Milliarden Franken. Der Konzerngewinn ging um 97 Millionen Franken zurück.

Der Verwaltungsrat wird dem Bundesrat den Antrag stellen, vom erzielten Gewinn des Stammhauses 250 Millionen CHF zur Sanierung unserer Pensionskasse zu verwenden. Zur Erhöhung des Eigenkapitals möchten wir 261 Millionen CHF einsetzen. Dem Bund als Eigentümer der Post möchten wir mit 200 Millionen Franken einen substanziellen Beitrag in die Bundeskasse leisten.

Damit wir weiterhin solche Leistungen sowohl für unsere Mitarbeitenden als auch für die Allgemeinheit erbringen können, müssen wir auch in Zukunft Gewinne in der Grössenordnung von jährlich 600 bis 700 Millionen Franken realisieren können. Ich hoffe sehr, dass dies gelingen wird. In der Schweiz sind wir die Nummer eins in unserem logistischen Kerngeschäft, aber auch im strassengebundenen Personentransport, im Zahlungsverkehr und im E-Finance. Die Post ist ein solides, konkurrenzfähiges Unternehmen, das sich an

den Bedürfnissen seiner Kundinnen und Kunden orientiert. Vier Fünftel des Umsatzes erwirtschaftet die Post bereits heute im freien Wettbewerb. Im Ausland erzielen wir rund 20 Prozent unseres Betriebsertrages und unterstützen damit auch das Inlandgeschäft nachhaltig. Die Post ist auf dem Wachstumspfad und ein gesundes Unternehmen.

Der Verwaltungsrat wird sich deshalb vor allem mit strategischen Fragen und den kommenden Herausforderungen befassen. Die Post ist ein innovatives Unternehmen und rechnet sich Chancen auf vielen nationalen und internationalen Märkten aus. Darüber wird Sie der Konzernleiter Jürg Bucher orientieren. Der Verwaltungsrat möchte die kommenden Jahre unter das Motto stellen: «Die Post ist ein innovatives Unternehmen».

In den eidgenössischen Räten steht in diesem Jahr die Totalrevision der Postgesetzgebung an. Was National- und Ständerat beschliessen, wird Auswirkungen auf die Post und die postalische Grundversorgung der Schweiz haben. Für die Post ist es entscheidend, dass der Grundversorgungsauftrag die stark veränderten Kundenbedürfnisse und das sich weiter verändernde Kundenverhalten berücksichtigt. Wir werden auch in einem vollständig geöffneten Markt erfolgreich bleiben, wenn der Bund das so beschliesst und uns die nötige Übergangszeit von mindestens drei Jahren einräumt. Unser Ziel ist es, die Grundversorgung für Postdienste und für den Zahlungsverkehr aus eigener Kraft zu erbringen, was ohne weitere Auflagen möglich sein sollte.

Ebenso wichtig ist aber auch, welche Leitplanken uns der Bund für das Geschäft auf den freien Märkten gibt. Damit wir als bedeutendes Dienstleistungsunternehmen der Schweiz auf diese Zielsetzungen unternehmerisch antworten können, brauchen wir vom Parlament einen gesetzlichen Rahmen, der uns die nötige unternehmerische Freiheit gibt. Hierzu erwarten wir noch in diesem Jahr von der Politik klare Entscheide.

Im letzten Jahr ist eine gewisse Unsicherheit über die strategische Ausrichtung der Post entstanden, insbesondere auch im Auslandsgeschäft. Ich möchte deshalb hier festhalten, dass die Strategie der Post klar und durch zwei grundlegende Dokumente verankert ist.

Einerseits hat der Bundesrat ein mehrseitiges und recht detailliertes Dokument: «Strategische Ziele des Bundesrates für die Post 2010 – 2013» in Kraft gesetzt, an das sich die Post vollumfänglich zu halten hat. Andererseits hat die Post selbst ihre darauf fussende Unternehmensstrategie in der Dokumentation «Strategie der Post für die Jahre 2010 bis 2012» festgehalten. Es gibt somit keinen Anlass, zurzeit grundlegende Neuausrichtungen der Post zu diskutieren. Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung prüfen aber die Strategie in einem kontinuierlichen Prozess darauf, ob bei der Umsetzung einzelne strategische Ziele justiert werden müssen oder ob neue Marktentwicklungen einzubauen sind. Selbstverständlich können auch die Beschlüsse des Parlamentes zur Postgesetzgebung Anpassungen zur Folge haben. Die Zusammenarbeit zwischen der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat läuft dabei ausgezeichnet.

Der Verwaltungsrat der Post hat die Vision der Post verabschiedet, die unter dem Leitsatz steht:

Wir bewegen Menschen, Güter, Geld und Informationen - zuverlässig, wertsteigernd und nachhaltig.

Es zeigt Ihnen insbesondere auch, dass wir auf den einheimischen Märkten unsere Dienstleistungen ausbauen, vertiefen und qualitativ optimal erbringen wollen. Das Ausland ist für uns in zweierlei Hinsicht wichtig: Einerseits haben wir die Möglichkeit der Expansion in neue Märkte und können auch unser Volumen ausweiten. Andererseits dient Wachstum im Ausland der Stärkung der Post im Inland. So müssen wir international tätigen Schweizer Firmen ins Ausland folgen können, um dieses Geschäft nicht zu verlieren. Durch eine Absenz in diesem Geschäftszweig würden wir ausländische Firmen förmlich einladen, uns im Inland Marktanteile wegzunehmen.

Die Post hat also grosse Herausforderungen vor sich. Als öffentliches Dienstleistungsunternehmen werden wir uns im freien Markt behaupten und wachsen. Dabei erfüllen wir unseren Grundversorgungsauftrag weiter in gewohnter Qualität, in hervorragender Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit. Auf die Post kann man sich verlassen.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.